



Abschied vom altgedienten Bauwagen. Der neue wird so rot sein wie der Trecker und hat eine Markise.

Mehr Aktion! mit dem Bauwagen

Was macht eigentlich Jörg?

Bauwagen, Bauwagen ... Wo ist denn der Bauwagen? Bauwagen, Bauwagen ... Was macht eigentlich Jörg?*

Mit diesem fröhlichen musikalischen Intro begannen die kurzen YouTube-Videos von Jörg Aumann im „Peter Lustig“-Format für „seine“ Kinder, die er während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 täglich produziert hat. In normalen Zeiten startete der große blaue Bauwagen, der von einem roten Trecker gezogen wird, jeden Tag am Lindener Hafen in Richtung des Gebiets zwischen Körtingsdorfer Weg und Bornumer Holz – direkt zu den Kindern, die dort im Viertel zwischen Kleingärten, Industriegebiet und Wald, draußen vor ihren Mehrfamilienhäusern spielen. Seit zwanzig Jahren hält der MAJA-Bauwagen jeden Tag an einer anderen Stelle, einer anderen Straßenecke, vor einem anderen Trottoir. MAJA steht dabei für Mobile Aufsuchende JugendArbeit, ein niedrigschwelliges Angebot des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder für die westlichen Stadtteile Hannovers.

Die Kinder, die das Angebot wahrnehmen, sind zumeist ungefähr zwischen acht und zwölf Jahren und haben zu etwa achtzig Prozent eine Migrationsgeschichte. Sie kommen zum Bauwagen, weil sie Jörg mögen, weil er ein lustiger Typ ist und viel Wärme und Geduld ausstrahlt.

Angebote in und um den Bauwagen gibt es normalerweise viele: freies Spiel, Sport, Bewegung, Verstecken genauso wie Schrauben und Handwerken. Im Bauwagen hängen Fotos der Kinder, die regelmäßig kommen, unter denen ihre Namen stehen. Drinnen konnte allerdings seit der Corona-Pandemie nicht viel gemacht werden und trotz Hygiene-Maßnahmen und vielen Möglichkeiten, die Kinder draußen mit Spielzeug und Werkzeugen zu beschäftigen, war der letzte Stand, dass nur Gesprächskontakte im Freien stattfinden durften. Eine zweite ehrenamtlich Kraft macht Sonderrunden mit dem Fahrrad – denn wenn die Ansammlung am Bauwagen zu groß wurde, musste Jörg Aumann weiterfahren, was ihn traurig machte.

Der alte blaue Bauwagen ist schon sehr altersschwach, weshalb ein Nachfolger angeschafft werden muss und gerne unterstützt Mehr Aktion! diese Anschaffung mit einem finanziellen Beitrag. Noch in diesem Monat kann der neue rote Bauwagen vom Werk in Alfeld abgeholt werden und wäre nach dem Einbau einer Theke und dem Anbringen einer Markise startklar. Zu hoffen bleibt, dass er mit den warmen Temperaturen und einer hoffentlich weiterhin positiven Entwicklung der Pandemie-Lage bald voll zum Einsatz kommen kann. Für die Kinder wäre es in dieser Zeit besonders wichtig zu sehen, dass sie nicht vergessen wurden.

Information und Kontakt:

MAJA – Jörg Aumann
VCP Hannover e.V.
Tel. 0511 270901-14
maja@vcphannover.de

Liebe Mitglieder!

Mehr Aktion! lädt ein

Mitglieder- versammlung



Freitag,
15. 12. 2021
15:00 Uhr

Liebe Mitglieder,

Hiermit laden wir Sie zur vierten ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Ort: Geschäftsstelle des Mehr Aktion für Kinder und Jugend e.V.,
Langensalzastr. 21, 30169 Hannover

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Vorstandes
4. Wahl der Delegierten
5. Verschiedenes

Die Mitglieder werden hiermit gemäß § 9 der Satzung aufgefordert, Wahlvorschläge für Kandidaten für das Amt des Delegierten einzureichen.

Wählbar ist jedes Vereinsmitglied mit einer Vereinsmitgliedschaft von einem Jahr, das seinen Beitragssaldo ausgeglichen hat. Wahlvorschläge kann jedes Vereinsmitglied mindestens zwei Wochen vor Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich einreichen. Zur Berechnung der Frist ist der Eingang des Wahlvorschlags bei der Geschäftsstelle maßgebend.

Bitte in eigener Sache: Wer an der Mitgliederversammlung teilnehmen möchte, möge sich bitte per E-Mail: info@mehraktion.de oder Tel. 0511-2624380 anmelden, damit wir entsprechend planen können.

Herzlichen Dank!

Wer hätte gedacht, dass uns das Corona-Virus so lange in Geiselschaft nehmen würde? Doch auch in dieser Zeit der Krise gibt es Lichtblicke und Menschen, die nicht aufhören, sich für andere einzusetzen. Dazu gehören all die Engagierten in den von uns geförderten Projekten!

Wir freuen uns sehr, dass wir mit den „Jungentagen“ der Werk-statt-Schule, dem Gartenprojekt des Weitblick e. V. und der „Mobilen Aufsuchenden Jugend-Arbeit“ des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder drei neue Projekte unterstützen konnten. Außerordentlich hat uns gefreut, dass IcanDo e. V. für sein Engagement den „Großen Stern des Sports“ in Gold 2020 gewonnen hat. Wir gratulieren!

Dankbar sind wir, dass Sie weiter dazu beitragen, dass wir die Menschen, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in der Region Hannover einsetzen, weiter unterstützen können. Denn klar ist: Auch diese Krise trifft die Schwächsten in der Gesellschaft am meisten.

Ihr
Mehr Aktion!-Team

Über diese Projekte haben wir bereits berichtet und haben sie im letzten halben Jahr unterstützt:

- » Autismus-Zentrum Hannover
- » Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen AfW
- » Breakingsalsa, Musikpädagogik Tanzprojekt
- » Domiziel, Dedenhausen
- » EFES Trauerzentrum, Hildesheim
- » Einfach Genial, digitale Berufsfindung
- » Elterntreff Calenberger Neustadt, Hannover
- » Fachberatungsstelle violetta
- » Futurepreneur
- » IcanDo, Präventionsprogramm
- » INTENSIVkinder zuhause Niedersachsen
- » Jugendtreff Factorix, Hannover
- » Kindertafel, Nienburg
- » Lichtpunkt, soz. Beratungsstelle
- » Löwenzahn, Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche
- » Patenschaftsprojekt Balu + Du
- » Permakulturpark Steyerberg, Kinderferienwoche
- » Sporttrainer für mukoviszidosekranke Kinder an der MHH
- » Stage Perform
- » Verein zur Unterstützung AIDSkranker Kinder

Mehr Aktion! im Kiefernpfad

Spiel und Spaß – jetzt erst recht!



Regeln im Kinderparlament

- * einander nicht auslachen
- * nicht schlagen
- * nicht beleidigen
- * nicht schlagen (doppelt hält besser)
- * nicht schreien
- * nicht tober (nur im Toberaum)

Nach dem Corona-Lockdown mussten die Kinder viele Regeln des Kindertreff Kiefernpfad wieder neu lernen.

Seit dem Zweiten Weltkrieg gab es das in Deutschland noch nie, dass Einrichtungen für Kinder und Jugendliche geschlossen werden mussten. Doch wie andere offene Einrichtungen auch, musste der Kindertreff „Kiefernpfad“ des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. (VCP Hannover) im ersten Corona-Lockdown vergangenes Jahr zwei Monate lang die Türen schließen. Wir berichteten bereits über das „Haus Nummer 1“ in der Siedlung Kiefernpfad im Sahlkamp, in der nach wie vor überdurchschnittlich große Kinderarmut herrscht und der Mangel an Chancen und Perspektiven in der Pandemie noch deutlicher sichtbar wurde. Unter normalen Umständen ist der Treffpunkt an vier Tagen der Woche von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren geöffnet. Angeboten werden dann eine frisch zubereitete warme Mahlzeit, Hausaufgabenbetreuung und verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Während des ersten Lockdowns 2020 suchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wege, um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und ihnen weitere Angebote machen zu können. Das war in dieser Zeit enorm wichtig. Das Küchenfenster des Hauses wurde zum Kiosk umfunktioniert. Hier wurde der Kontakt gehalten, kurz geredet, Spiele wurden herausgereicht.

Außerdem gab es weitere Angebote, wie beispielsweise eine Schnitzeljagd, die sich ohne engen Kontakt im Freien durchführen ließen. Auch Briefe wurden an die Kinder verschickt, doch da einige Kinder noch nicht so gut lesen und schreiben können, verlief diese Idee im Sande. Digitale Projekte sowie Online-Hausaufgabenhilfe wurden seitens der Kinder nicht gut angenommen. Denn der Kiefernpfad, so einige Kinder, sollte so bleiben wie er war: Ein Treffpunkt im richtigen Leben und ein Ort, an dem man zusammenkommen kann, spielen, miteinander sein. So wie beispielsweise bei den Ferienprogrammen im Sommer 2020 und an Ostern und Pfingsten 2021: Hier konnten die Kinder gemeinsam einen Bauwagen bemalen, am Lagerfeuer sitzen und in Gruppen spielen – alles draußen und unter Berücksichtigung der Corona-Regeln. Es wurde die Anzahl der Kinder begrenzt, die sich gemeinsam an einem Platz aufhalten durften. Die Wege sind gekennzeichnet, Regeln sind gesetzt und hängen gut sichtbar und verständlich aus.

Inzwischen hat der Kiefernpfad wieder regulär geöffnet. Auffällig, aber nicht überraschend ist, dass es zwischen den Kindern nun häufiger zu Konflikten kommt, dass das Aggressivitätslevel höher geworden ist, gelernte Regeln des Hauses vergessen wurden und nun neu gelernt werden müssen. Kein Wunder:

Beinahe ein Jahr lang konnten die Kinder und Jugendlichen während der Pandemie nicht oder kaum im Haus Nr. 1 sein. Neu ist, dass sich sogar Eltern beim Kindertreff „Kiefernpfad“ melden und fragen, ob ihre Kinder dorthin kommen dürfen – ein deutlicher Spiegel der beengten Wohnverhältnisse im Quartier, teilweise mit vier bis fünf Kindern und der stärkeren Belastung aufgrund der Corona-Pandemie und ihrer Begleiterecheinungen. Auch die Voraussetzungen für Homeschooling fehlten oft – sowohl technisch als auch seitens der Deutschkenntnisse oder Bildungsvoraussetzungen der Eltern. Schnell wird klar, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der zu erwartenden Folgeschäden bei der sogenannten „Corona-Generation“ noch wichtiger werden wird. Es bleibt zu hoffen, dass die öffentliche Finanzierung dem Rechnung tragen wird, bevor es zu spät ist.

Information und Kontakt:
VCP Bezirk Hannover e.V.
Vanessa Jünger
Tel. (Kiefernpfad) 0511 6041607
Tel. (VCP-Zentrale) 0511 70901-13
kiefernpfad@vcphannover.de

Mehr Aktion! im urbanen Nachbarschaftsgarten

Mit „Weitblick“ durchs Gartenjahr



Mehr Aktion! in der Werk-statt-Schule

Und was ist mit de



Was gibt es Schöneres, als gemeinsam in der Erde zu buddeln, Beete anzulegen, zu pflanzen, zu säen, die Pflanzen zu hegen und zu gießen – und am Ende die Früchte der eigenen Arbeit zu ernten und zu genießen? Zehn Kinder aus der Grundschule am Goetheplatz, die erst vor kurzem nach Deutschland gekommen waren und durch die Lernbegleitung der Katholischen Familienbildungsstätte Unterstützung beim Deutschlernen und Zurechtfinden in ihrer neuen Heimat erhalten, durften bis zum November-Lockdown im vergangenen Jahr jeden Montag nach der Schule Natur im Garten hautnah erleben. Und zwar mitten in Hannover im Nachbarschaftsgarten „Baulücke“ in der Braunschweigstraße hinter dem Café Safran, begleitet von einigen Studierenden. Möglich machte das der studentisch organisierte Verein Weitblick e. V., der sich für einen gerechten Zugang zu Bildung einsetzt – besonders für Kinder und Jugendliche, die systembedingt hierbei benachteiligt werden.

Bei der Gartenarbeit, beim Bauen von Hochbeeten und Insektenhotels und beim Beobachten, wie unser Ökosystem funktioniert, lernen die Kinder unser Gartenjahr im „Lernort Garten“ kennen. Dabei werden ihnen nicht nur „bloße Fakten“ vermittelt, sondern ebenfalls die Liebe und der Spaß am Lebendigen, ein zentrales Moment der Naturpädagogik, die bei diesem Projekt

Die Kinder lernen im Nachbarschaftsgarten das Gartenjahr kennen und wie unser Ökosystem funktioniert.

Anwendung findet. So können sie eine positive Beziehung zur Natur aufbauen, Lebensmittelerzeugung selbst erleben und bewirken sowie ganz nebenbei Deutsch lernen – und sicherlich nicht nur „Gartenvokabular“!

Möglich ist das auch durch die Mitnutzung des Nachbarschaftsgarten Braunschweigstraße, der durch eine Bürgerinitiative entstanden und für alle offen ist, die beim „Urban Gardening“ mitmachen möchten. Damit die zehn Grundschülerinnen und -schüler mitmachen können, hat Mehr Aktion! die Anschaffung von kindgerechten Gartenwerkzeugen, Bildungsmaterialien wie Büchern und Mikroskop sowie Gummistiefel finanziert. Möglich ist auch eine künftige Unterstützung des Gartenprojekts wie beispielsweise beim Nistkastenbau, beim Kompostbau oder beim Batiken mit Gartenfarben. Aufgrund der aktuell positiven Entwicklungen der Coronazahlen, planen die Studierenden von Weitblick e. V. das Projekt zeitnah wieder aufleben zu lassen und weitere Kinder dazuzugewinnen.

Information und Kontakt:
Weitblick Hannover e.V.
Judith-Kristin Hübner
hannover@weitblicker.org
www.weitblicker.org/Hannover

„Ihr Kind hat keinen Bock auf Schule, der Abschluss ist gefährdet und Sie suchen nach Möglichkeiten? Bei uns sind Sie und Ihr Kind herzlich willkommen“, heißt es auf der Internetseite der „Haupt- und Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung“ in der Werk-statt-Schule e.V. Die Werk-statt-Schule arbeitet überwiegend mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Viele haben sogenannte multiple Problemlagen wie beispielsweise schulvermeidendes Verhalten und dadurch schlechte oder fehlende Schulabschlüsse, psychische Erkrankungen, Suchtproblematiken oder schwierige Familienverhältnisse. Die Werk-statt-Schule möchte ihnen allen – in einer Atmosphäre der Toleranz und Gleichberechtigung – Orientierungshilfe bieten.

Für die 10 Prozent Mädchen der Schule werden seit einigen Jahren mehrmals im Jahr spezielle Mädchen-Projekttagge organisiert, bei denen externe Fachkräfte hinzugezogen werden. Zeitgleich erhielten die männlichen Schüler ebenfalls ein geschlechtsbezogenes pädagogisches Angebot von den schuleigenen Lehrkräften. Ziel dabei war, die Jungen und jungen Männer in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung gezielt zu unterstützen und sie darin zu fördern, sich und anderen mit Achtung und Wertschätzung zu begegnen, ihr Selbstbewusstsein und ihre sexuelle Identität dadurch zu entwickeln, dass

en Jungs?

Mehr Aktion! bei der Kindertafel

„Lernschritte“ jetzt noch wichtiger



Für dieses Schuljahr sind „Jungentage“ geplant.

sie ihre eigenen Interessen erkennen. Es hat sich aber herausgestellt, dass es hier ein sehr großes Problem, eine nahezu unüberwindliche Hürde gibt: Der fast uneingeschränkte und jederzeit mögliche Zugriff auf pornografische Inhalte im Internet. Zumal ein überwältigend großer Anteil der Pornos ein äußerst problematisches Bild von Männlichkeit und Weiblichkeit transportiert, geprägt von Macht, Gewalt, Unterdrückung und Verfügbarkeit. Sind die Jugendlichen einmal durch dieses Angebot vorgeprägt, fällt es ihnen sehr schwer, einen eigenen und authentischen Zugang zu ihrer Sexualität zu finden, der zum Beispiel auch Zärtlichkeit, Nähe, Schwäche und Unsicherheit zulässt.

Für das Schuljahrs 2020/21 wurden deshalb acht „Jungentage“ pro Klasse für insgesamt sieben Klassen geplant. Fünf davon werden sich auf erlebnispädagogische Angebote wie Klettern und Bouldern konzentrieren. Um den Themen Sexualität und Pornografie erfolgreicher begegnen zu können, sollen mithilfe der finanziellen Unterstützung durch Mehr Aktion! drei weitere „Jungentage“ mit den 7. bis 9. Klassen mit Experten durchgeführt werden.

Information und Kontakt:
Werkstatt-Schule e.V.
Ariane Kisselmann
www.werkstattschule.de



Die Tafeln wurden deutschlandweit schwer von der Corona-Pandemie getroffen und damit auch die Kinder der Nienburger Kindertafel. Dass das Angebot gerade in dieser Zeit aufrechterhalten werden kann, ist jedoch sehr wichtig für die Kinder, die regelmäßig die Kindertafel besuchen. Und hier besonders für die, die im Rahmen des Programms „LERN-SCHRITTE“ zur Hausaufgabenhilfe für benachteiligte Kinder gefördert werden. Im Rahmen dieses Angebots bekommen normalerweise 12 Schülerinnen und Schüler an drei Tagen in der Woche zunächst ein warmes Mittagessen und anschließend Hausaufgabenbetreuung und Einzelförderung oder Förderung in Kleingruppen. Während des eingeschränkten Schulbetriebs aufgrund der Corona-Lage wurde, nach Rücksprache mit ihren Lehrkräften, in erster Linie das Ziel verfolgt, dass die Kinder den Anschluss an ihre Klassen nicht verlieren. Zumal sie in der Phase der Schulschließung zu Hause keine nennenswerte Unterstützung erhalten konnten und ihnen in der Regel auch kein Computer mit Internetanschluss für digitalen Unterricht oder Homeschooling zur Verfügung stand.

Aus diesem Grund dürfen die „LERN-SCHRITTE“-Kinder – nach Rücksprache mit dem Landkreis und unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen – jetzt wieder zur Tafel kommen. Sie wurden in kleine Gruppen eingeteilt,

Mit dem Programm „LERN-SCHRITTE“ sollen die Kinder den Anschluss behalten.

sodass jedes Kind wenigstens einmal in der Woche da ist. Um die Kinder noch besser unterstützen zu können, haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts einen Zugang zur Niedersächsischen Bildungscloud (NBC) eingerichtet, eine Plattform, auf der u. a. Schulen – unabhängig von ihrer eigenen Lern- und Arbeitsumgebung – schulübergreifend zusammenarbeiten können. Zusätzliche Unterstützung gibt es außerdem durch eine ehrenamtliche „Lerntherapeutin“. Im Landkreis Nienburg wurde der normale Schulbetrieb inzwischen wieder aufgenommen und bei „LERN-SCHRITTE“ hofft man, dass es so bleibt und die Kinder bald wieder in normaler Gruppenstärke betreut werden können.

Information und Kontakt:
Tafel Nienburg gGmbH
Frau Kiehle
Tel. 05021 915060
www.nienburger-tafel.de

Mehr Aktion! in der Corona-Weihnachtszeit

Weihnachtsfrau und Weihnachtsmann machten mobil



Zugegeben, im Juli über Weihnachten zu schreiben, ist ungewöhnlich. Doch auch zur Weihnachtszeit herrscht nicht in allen Ländern, in denen das christliche Fest gefeiert wird, frostiger Winter. Weihnachten automatisch mit der kalten Jahreszeit zu verbinden, ist also eher typisch europäisch. Doch was die Menschen überall auf der Welt mit der Weihnachtszeit verknüpfen dürften, sind Besinnlichkeit und Nächstenliebe. Aus diesem Grund organisierte der Afrikanische Dachverband Norddeutschland e. V. (ADV-Nord e. V.) in Kooperation mit weiteren Partnern und mit der finanziellen Unterstützung von Mehr Aktion! in dem herausfordernden Corona-Winter 2020 eine Weihnachtsgeschenk-Aktion für Kinder in Hannover und Region, mit hauptsächlich afrikanischer, aber auch anderer Migrationsgeschichte. Nicht nur, um Kindern, die das christliche Fest mit ihrer Familie normalerweise nicht feiern würden, Weihnachten näherzubringen, sondern auch, um für diese Kinder aus einkommensschwächeren Familien gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und ihnen mit einem Weihnachtsgeschenk einfach Freude zu bereiten.

Von etwa hundert Kindern im Alter von drei bis fünfzehn Jahren wurden die Geschenkewünsche im preislichen Rahmen von zehn bis fünfzehn Euro gesammelt und an einem „digitalen Weihnachtsbaum“ veröffentlicht. Am

liebsten hätte der ADV-Nord e. V. die Kinder und ihre Eltern zu einer Weihnachtsfeier eingeladen, um die Geschenke in festlicher Atmosphäre zu überreichen. Doch das ließ die Pandemie-Lage nicht zu. Also machten kurzerhand Weihnachtsfrau und Weihnachtsmann mobil und brachten die Präsente persönlich zu den Kindern! Mit prall gefüllten Geschenktaschen ging es am Wochenende vor Weihnachten an zwei Tagen auf einer Route von Hannover-Südstadt bis Barsinghausen über Döhren, Misburg, Sarstedt, Stöcken, Anderten, Alte Heide, Langenhagen, Bothfeld, Nordstadt, Empelde und Vahrenwald im Zickzack durch Hannover und das Umland. Für etwas weihnachtliche Stimmung sollte wenigstens das traditionelle Weihnachtsgebäck sorgen, das es zu jedem Geschenk dazu gab. Kaum überraschend: Die Freude bei allen Kindern war riesig und auch ihre Eltern waren sehr dankbar und gerührt. Lediglich bei der Jüngsten, Marie* (3 Jahre), überwog zunächst die Skepsis, ob das große, sorgfältig verpackte Präsent, das sie plötzlich in ihren Händen hielt, wirklich für sie sein konnte. Als die Weihnachtsfrau betonte: „Das ist für dich!“, fragte sie ganz erstaunt: „Echt?“ Doch dann wich die Skepsis schnell einem zufriedenen Lächeln – der Inhalt des Pakets war dabei nicht das Wichtigste.

*Name geändert

Kinder in Hannover und der Region freuten sich über Weihnachtsgeschenke des ADV-Nord e. V.

Der Afrikanische Dachverband Norddeutschland e. V., kurz ADV-Nord e. V., setzt sich seit 2007 für ein demokratisches Miteinander im norddeutschen Raum ein und zielt mit seiner Arbeit primär darauf ab, gegen jegliche Art von Diskriminierung und vor allem gegen Rassismus vorzugehen. Dabei versteht er sich als Brückenbauer zwischen Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte und anderen kulturellen Gemeinschaften. Der ADV-Nord e. V. setzt sich derzeit aus 22 Vereinen und vielen engagierten Einzelpersonen zusammen. Im Vordergrund seiner Arbeit stehen folgende Themen: Demokratieförderung, Rassismuskritik, mehr Vielfalt/gegen Diskriminierung, Empowerment, Förderung sozialer, kultureller und politischer Teilhabe, Gleichstellung/Gleichberechtigung, Nachhaltigkeit.

Information und Kontakt:

Afrikanischer Dachverband Nord e. V.
Bakari Tangara
Tel. 0511 2611585
tangara@adv-nord.org

Mehr Aktion! im Wohnquartier „Am Spargelacker“

Die butze 22 in der Corona-Pandemie



butze 22 ist ein offener Treffpunkt für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren zu dem ca. 80 Kinder überwiegend aus dem Migrationswohngebiet „Am Spargelacker“ in Bemerode kommen.

Interview mit Hanna Ates, Leiterin des offenen Kindertreffpunkts butze 22

Mehr Aktion: Wie ist es der butze 22 seit der Corona-Pandemie ergangen?

Hanna Ates: Als die Pandemie ausbrach, war mir deutlich, welche verheerenden Folgen die Isolation, insbesondere in unserem Wohngebiet, haben kann. Sofort habe ich mich mit den Mitarbeitenden über Zoom und per Telefon über verschiedenste Aktionen abgestimmt.

Wurde die butze 22 geschlossen und wie sind Sie damit umgegangen?

Im ersten Lockdown mussten wir für drei Wochen schließen. Um deutlich zu machen, welche Auswirkungen ein solcher Beschluss hat, habe ich einen Brief an die Stadt Hannover geschickt.

Wie konnten Sie in dieser Zeit zu den Kindern und Ihren Familien Kontakt halten?

Über die vorhandenen Telefonnummern der Familien konnten wir per WhatsApp schnell Kontakt aufnehmen und Lernförderung, Hausaufgabenhilfe anbieten.

Lernen und Hausaufgabenhilfe per WhatsApp – wie darf man sich das vorstellen?

Ein Aufgabenblatt wird mit dem Smartphone fotografiert und per WhatsApp-Video besprochen. Es ging neben schu-

lischer Förderung darum, den sozialen Kontakt zu halten.

Aber das gemeinsame Spielen konnte gar nicht mehr stattfinden?

Zusätzlich haben wir auch Spiele per WhatsApp angeboten und wöchentlich eine bunte Butze-Tüte mit Kleinigkeiten wie Stift und Block, einer Süßigkeit, einem Ausmalbild vor der Butze ausgegeben und den direkten Kontakt wieder hergestellt.

Da war es sicher wichtig, sich schnell Alternativen und ungewöhnliche Maßnahmen einfallen zu lassen?

Ja, wir haben im Fenster der „Butze“ eine Lichterkette als Zeichen der Hoffnung installiert. Ein Saxophonist hat wöchentlich im Wohnquartier musiziert – darüber haben sich die Menschen gefreut und ihre Fenster geöffnet. Mit dem Team konnten wir Aktionen sehr schnell umsetzen und sind über diese besondere Zeit noch stärker zusammengewachsen.

Wie ging es nach dem ersten Lockdown letztes Jahr weiter?

Nach dem Lockdown konnten wir zunächst wieder für die Kinder im Outdoorbereich da sein, zwar ungeohnt für uns alle mit Maske und Sicherheitsabstand, alle Mitarbeitenden mit einem Fläschchen Handdesinfektionsmittel – aber wir waren wieder vor Ort und haben uns Schritt für Schritt,

Im Lockdown wurde der Kontakt mit den Butze-Kindern per Whatsapp gehalten.

im Rahmen des Möglichen, maximal unserer normalen Angebotsstruktur angenähert.

Normalerweise gibt es auch Mahlzeiten für die Kinder in der butze 22. War das dann auch wieder möglich?

Zu Beginn nicht – ich war deswegen auch sehr besorgt, denn in manchen Familien ist das Geld wirklich knapp. Als der Indoorbereich noch geschlossen sein musste, haben wir im Outdoorbereich zum Mittagsbistro statt unseres selbst hergestellten Fingerfoods eingepackte Milchschnitten und Getränketütchen verteilt.

Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Pandemie auf die Kinder ein – psychisch, körperlich, schulisch? Und auf ihre Familien?

Auf jeden Fall ist zu beobachten, dass das Aggressionspotenzial höher bzw. die Reizschwelle noch niedriger angesiedelt ist, steigende schulische Defizite, eine massive Überforderung der Familien.

Information und Kontakt:

Kindertreffpunkt butze 22
Leiterin: Hanna Ates
Tel. 0172 4066281
info@butze22.de | www.butze22.de

Mehr Aktion! während Corona

Ein wahrer Segen für das Spielhaus!



Im vergangenen Jahr zu Beginn der Corona-Pandemie ahnte man im Spielhaus des Caritasverbands Hannover in Linden-Nord nicht, wie sich die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in dem offenen Treffpunkt in dieser Zeit verändern würde. Normalerweise ist das Spielhaus täglich von 13 bis 18 Uhr für die Kinder des Stadtteils geöffnet. Die meisten leiden unter besonderen familiären Belastungen und in vielen Haushalten fehlt es an geregelten Abläufen. Hier bietet das Spielhaus einen Ausgleich: Die Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis dreizehn Jahren treffen sich in dem offenen Kinder- und Jugendtreff nach der Schule zum Mittagessen. Sie bekommen qualifizierte Hausaufgabenhilfe, treffen Gleichaltrige, können drinnen spielen und draußen toben, kreativ sein, an Ausflügen und Ferienaktivitäten teilnehmen. Normalerweise.

2020 hatte Mehr Aktion! noch die Finanzierung einer Küchenkraft für den täglichen sozialen Mittagstisch zugesagt, die Stelle wurde mit Frau Miehe besetzt. Doch wegen des Lockdowns im Winter durfte kein Mittagstisch mehr angeboten werden und Frau Miehe konnte ihre Stelle nicht wie geplant antreten. Das Spielhaus blieb aber für Homeschooling und Hausaufgabenbetreuung in Präsenzform und online geöffnet. In dieser Lage war es ein wahrer Segen, dass Frau Miehe – selbst Mutter von drei

Früh übt sich: Frau Miehe zeigt einem Mädchen wie man näht.

Kindern – kurzerhand als pädagogische Helferin eingesetzt werden konnte. Das ging, weil sie bereits 10 Jahre lang ehrenamtlich im Spielhaus tätig gewesen war. Sie hilft bei Hausaufgaben und Homeschooling, ist Ansprech- und Spielpartnerin der Kinder, macht Bastel- und Kreativangebote und unterstützt die pädagogische Fachkraft dabei, die Lern- und Entwicklungsschritte der einzelnen Kinder festzuhalten. Auch im hauswirtschaftlichen Bereich ist sie tätig und hat Verantwortung für die hausinterne Second-Hand-Kleiderkammer übernommen und vieles mehr. Aufgrund der aktuell stark gesunkenen Infektionszahlen in der Region Hannover wird das Spielhaus zeitnah wieder den sozialen Mittagstisch anbieten können und Frau Miehe leckere und gesunde Mahlzeiten für die Kinder zaubern.

Information und Kontakt:
CARITASVERBAND HANNOVER E. V.
Christiane Kemper
Mobil: 0177 788 6831
Tel.: +49 511 12600-1032
E-Mail: christiane.kemper@caritashannover.de

Unsere Geschäftsstelle



Mitglieder und Interessierte können gern die Geschäftsstelle in der Langensalzastraße 21 in Hannover besuchen. Dienstag bis Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr sind Vereinsvorstand Alexa v. Wrangell oder unsere Vereinsvorsitzende Carmen Sievers persönlich dort anzutreffen. Gern berichten sie von ihrer Arbeit und ihren Plänen.

Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.
Geschäftsstelle
Langensalzastraße 21 (Ecke Maschstr.)
30169 Hannover

Bei schriftlichen Anfragen bitten wir Sie, sofern verfügbar, um die Angabe Ihrer Mitgliedsnummer.

Telefonisch erreichen Sie uns unter:
0511 2624380
Di, Mi, Do 10 – 13 Uhr
Di, Do 16 – 18 Uhr

Impressum

Herausgeber: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.
Langensalzastr. 21, 30169 Hannover
Tel.: 0511 2624380 | Fax: 0511 2624381
E-Mail: info@mehraktion.de | www.mehraktion.de
VR Nr. 200051 AG Hannover

Redaktion: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,
Martina Tangara

Fotos: MehrAktion! Für Kinder und Jugend e.V.,
Heiko Preller (Foto + Film), sowie betreffende Projekte

Gestaltung: schoenbeck mediendesign

Druck: Mantow, Hannover

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck unter Quellenhinweis erlaubt.
Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen.